



# Rathaus

## Umschau

**Dienstag, 21. Februar 2017**

Ausgabe 036

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Sicherung von Siedlungs- und Freiflächen im Münchner Norden	3
› „Begegnung der Generationen“: Kostenlose Kurse für Senioren	4
› Stadt lädt ein zum Open Data Hackathon im Werk1	4
› Filmmuseum zeigt die besten deutschen Filme 2016	5
› Gemeinsamer Kommunal-/Finanzausschuss entfällt	6
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>7</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise

Wiederholung

**Mittwoch, 22. Februar, 11.30 Uhr,**

**Viktualienmarkt, am Liesl-Karlstadt-Brunnen**

Dem Viktualienmarkt steht eine umfassende Sanierung bevor. Kommunalreferent Axel Markwardt eröffnet deshalb direkt am Markt in einem ehemaligen Gewürzstand das „Info-Standl“, das der Öffentlichkeit alle Informationen zur geplanten Sanierung stets aktuell präsentiert und auch Gelegenheit zum regelmäßigen Austausch mit den Fachleuten bietet.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

**Mittwoch, 22. Februar, 13.30 Uhr,**

**Eisbach Studios, Grasbrunner Straße 20**

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, spricht bei der Konferenz „MUST – The Munich Summit 2017“. Die Konferenz dient der Vernetzung von Start-ups, Industrieunternehmen, Wissenschaft und Investoren. Anschließend diskutieren Peter Schwarzenbauer, Vorstandsmitglied BMW AG, Alexander Schlaubitz, Vizepräsident Marketing der Deutschen Lufthansa AG, und Nikolay Hviid, Gründer und CEO BRAGI.

Wiederholung

**Mittwoch, 22. Februar, 15 Uhr, BMW Pavillon, Lenbachplatz**

Zur 6. Munich Creative Business Week (MCBW) spricht Bürgermeister Josef Schmid auf dem Medientag unter anderem mit Dr. Silke Claus, Geschäftsführerin der bayern design GmbH, Dr. Klaus-Peter Potthast, Abteilungsleiter im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, sowie weiteren Akteuren und Partnern über den Designstandort München. Die MCBW ist Deutschlands größtes Design-Event für Gestalter und Auftraggeber. Sie findet vom 4. bis 12. März statt.

Wiederholung

**Mittwoch, 22. Februar, 19 Uhr, Rathausgalerie**

Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk begrüßt die Gäste zur Abschlussveranstaltung der Ausstellung „Mehr Wohnen“. Akteure aus dem Konsortium Prinz Eugen Park diskutieren anschließend über das Thema „Akteure und Allianzen: Wer trägt die Impulse weiter?“. Den Impulsvortrag hält Christian Stupka von der stattbau münchen GmbH.

# Meldungen

## **Sicherung von Siedlungs- und Freiflächen im Münchner Norden**

(21.2.2017) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt mit, dass das Referat für Stadtplanung und Bauordnung dem Stadtrat im ersten Halbjahr 2017 einen Einleitungsbeschluss zu Vorbereitenden Untersuchungen einer Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme im Münchner Norden zur Beschlussfassung vorlegen wird, um langfristig Siedlungs- und Freiflächen in der Landeshauptstadt München zu sichern.

Der Münchner Norden stellt – neben den derzeit bereits entstehenden Quartieren in Freiham und dem noch am Anfang stehenden Entwicklungsgebiet im Münchner Nordosten – das größte Potenzial für die künftige Siedlungsentwicklung in München dar. Hierbei kommen Flächen innerhalb des 24. Stadtbezirks rund um Feldmoching, nördlich der Fasanerie sowie östlich der Siedlung Ludwigsfeld in Frage. Die Sicherung von Flächen für Wohn- und Arbeitsstätten mit dazugehöriger Infrastruktur steht dabei ebenso im Fokus wie Schutz und Schaffung von qualitätsvollen Freiräumen und Erholungsflächen für die Münchner Bevölkerung. Die Bedeutung des Gebiets als wesentliche Grünversorgung für die Stadt soll erhalten bleiben, die Belange des Natur- und Artenschutzes und der Landwirtschaft spielen hier eine gewichtige Rolle.

Innerhalb der nach Beschlussfassung folgenden Vorbereitenden Untersuchungen wird geprüft, ob eine Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme ge-



mäß den §§ 165 ff. Baugesetzbuch (BauGB) eingeleitet werden kann. Mit der heutigen Bekanntgabe dieses Vorhabens durch den Oberbürgermeister wird der Bodenpreis im Untersuchungsgebiet praktisch „eingefroren“. Nach der Rechtsprechung nimmt der Bodenwert dabei zwar an der konjunkturellen Entwicklung teil, planungsbedingte Wertsteigerungen werden jedoch ausgeschlossen und damit verbundene Spekulation eingedämmt. Die Ziele einer integrierten Stadt- und Landschaftsentwicklung lassen sich erreichen, wenn einzelne Potenzialflächen als gemeinsamer Planungsraum entwickelt werden können. Daher wird ein relativ großer Bereich als Umgriff für die Vorbereitenden Untersuchungen vorgeschlagen. Auf diese Weise können die vor Ort vorhandenen Qualitäten bestmöglich berücksichtigt und mit neu entstehenden Strukturen verbunden werden. Hierzu verfügt die Stadtplanung über das Instrument der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme.

### **„Begegnung der Generationen“: Kostenlose Kurse für Senioren**

(21.2.2017) Soziale Netzwerke verstehen, Reisen im Internet planen, malen, kochen oder Wirbelsäulengymnastik machen: Von März bis Mai bietet die Städtische Berufsfachschule für Sozialpflege wieder das beliebte Seniorenprojekt „Begegnung der Generationen“ an. Ab Dienstag, 14. März, begleiten die Schülerinnen und Schüler der beiden Abschlussklassen interessierte Seniorinnen und Senioren bei abwechslungsreichen und spannenden Angeboten durch den Frühling.

Die Kurse aus den Bereichen „Gymnastik“, „PC, Handy und Co“, „Kognitives und Kreatives“ und „Mit allen Sinnen genießen“ finden immer dienstags von 10 bis 12.30 Uhr (außer in den Schulferien) in der Städtischen Berufsfachschule für Sozialpflege, Antonienstraße 6, statt. Sie sind kostenlos und stehen allen Seniorinnen und Senioren offen.

Weitere Infos zum Programm sowie ein Flyer mit den Angeboten sind unter Telefon 381 59 50 oder per E-Mail an [sekretariat@bszanton.musin.de](mailto:sekretariat@bszanton.musin.de) erhältlich. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 8. März.

### **Stadt lädt ein zum Open Data Hackathon im Werk1**

(21.2.2017) Anlässlich des internationalen Open Data Days finden am Samstag, 4. März, weltweit Veranstaltungen statt, die sich mit dem Nutzen von offenen Daten beschäftigen. Das Team E- und Open-Government der Landeshauptstadt München organisiert wie im vergangenen Jahr an diesem Tag gemeinsam mit „Code for München“ – einem Zusammenschluss Münchner Programmierer, Journalisten sowie interessierter Bürger – einen Hackathon.

Der Hackathon ist eine Wortschöpfung aus „Hack“ und „Marathon“ und steht für eine Veranstaltung zur kollaborativen Software-Entwicklung. Er

findet von 10 bis 17 Uhr im Werk1, Grafinger Straße 6, statt. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden unterschiedlichste Themen rund um offene Daten in kleinen Teams bearbeitet. Idealerweise entstehen so in kurzer Zeit nützliche Lösungen. Dies muss nicht immer nur ein IT-Programm sein – schon die Diskussion und Entwicklung einer innovativen Idee hat einen Mehrwert. Damit ist der Open Data Hackathon auch etwas für Nicht-ITler. Weiteres Ziel des Tages ist es, die Bekanntheit von Open Data zu steigern, gemeinsames Engagement zu fördern und zu zeigen, welches Potenzial in offenen Daten steckt.

Auf dem IT-Blog der Stadt München unter [www.it-muenchen-blog.de](http://www.it-muenchen-blog.de) finden sich weitere Informationen und Hinweise zur Anmeldung. Die Veranstaltung wird über Twitter unter dem Hashtag #oddmuc begleitet.

### **Filmuseum zeigt die besten deutschen Filme 2016**

(21.2.2017) Vom 23. Februar bis 19. März zeigt das Filmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, wieder die zwölf besten deutschen Filme des Vorjahres, ausgewählt von drei renommierten Kritikern: Margret Köhler aus München sowie Bert Rebhandl und Ralf Schenk aus Berlin. Sieben Filme werden in englischer Sprache mit Untertiteln gezeigt, fünf stammen von Regisseurinnen. Außerdem wurden vier Filme kürzlich auf der Berlinale vom Verband der deutschen Filmkritik als bester Film oder für die besten Darsteller, das beste Drehbuch oder die beste Kamera ausgezeichnet.

Gezeigt wird an vier Abenden jeweils um 19 Uhr der epische vierteilige Dokumentarfilm „Chamissos Schatten“ von Ulrike Ottinger über Leben und Landschaften in Alaska, Tschukotka und Kamtschatka. Maria Schraders biografischer Spielfilm „Vor der Morgenröte“ präsentiert den jüdischen Wiener Dichter Stefan Zweig, dargestellt von Josef Hader, im Exil in den Jahren 1936 bis 1942. Aufsehen erregte im vergangenen Kinojahr auch der Film „Wild“ von Nicolette Krebitz, in dem eine Computerfachfrau zufällig am Park einem Wolf direkt in die Augen sieht, der Beginn einer Beziehung zwischen Mensch und Tier.

Der stilistisch ungewöhnlichste Film der Reihe ist der experimentelle Dokumentarfilm „Havarie“ von Philip Scheffner, der von einem kurzen Videodokument ausgeht. Der Passagier eines Kreuzfahrtschiffs filmt ein Schlauchboot mit Flüchtlingen auf dem Mittelmeer, das Scheffner auf die Dauer des Films verlangsamt.

Die Reihe startet am Donnerstag, 23. Februar, um 19 Uhr mit dem mehrfach preisgekrönten Film „Toni Erdmann“ von Maren Ade, einem Beziehungsdrama zwischen Vater und Tochter, das zu großen Teilen in Bukarest spielt.



Weitere Infos sowie alle Filme und Termine der Reihe finden sich im Programmheft oder unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/film](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/film)  
Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge.  
Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

**Gemeinsamer Kommunal-/Finanzausschuss entfällt**

(21.2.2017) Die bereits angekündigte Sitzung des Kommunalausschusses gemeinsam mit dem Finanzausschuss des Stadtrates am Donnerstag, 23. Februar, 9.30 Uhr, im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses entfällt. Die Sitzung des Kommunalausschusses findet somit bereits um 9.30 Uhr statt.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 21. Februar 2017

## **Ausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“ auch nach München holen!**

Antrag Stadträte Marian Offman und Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom  
13.10.2016

## **Befragung der Abonnenten-Kunden der Kammerspiele München**

Antrag Stadträte Marian Offman und Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom  
29.11.2016



### **Ausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“ auch nach München holen!**

Antrag Stadträte Marian Offman und Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 13.10.2016

#### **Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO des Stadtrats der Landeshauptstadt München dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der ehrenamtliche Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist. Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftwege zu beantworten.

*Sie beantragen: „Das Kulturreferat und das Referat für Bildung und Sport werden beauftragt, die ab 2017 von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Deutschen Historischen Museum in Berlin herausgegebene Ausstellung ‚Der Kommunismus in seinem Zeitalter‘ auch nach München zu holen und geeignete Orte für die Präsentation in stadtteilkulturellen Zentren und Schule dafür zu suchen.“*

Zu Ihrem Antrag vom 13.10.2016 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Wir haben zur Beantwortung Ihres Antrages bei geeigneten Stadtteilkulturzentren, bei der Münchner Volkshochschule GmbH, MVHS sowie beim Referat für Bildung und Sport nach Möglichkeiten einer Präsentation der Ausstellung angefragt. Im Ergebnis können wir Ihnen mitteilen, dass der Intention Ihres Antrags entsprochen wird, da eine Präsentation an verschiedenen Orten in München vorgesehen ist.

Der Seidlvilla e.V. in Schwabing ist sehr an einer Präsentation der Ausstellung interessiert. Aktuell entwickelt der Verein gemeinsam mit dem russischen Kulturverein MIR e.V. ein Programm im Kontext Februar- und Oktoberrevolution, für das die Ausstellung eine Bereicherung sein könnte. Der Verein wird Kontakt mit der Stiftung aufnehmen. Die anderen Stadtteilkulturhäuser haben mitgeteilt, dass sie für das Jahr 2017 keine Terminoptionen mehr anbieten können, weil die Ausstellungsmöglichkeiten schon ausgeschöpft sind.



Die MVHS hat mitgeteilt, dass sie bereits mit der Stiftung in Verbindung steht und eine Präsentation im Stadtbereichszentrum Ost in der Werinherstraße geplant ist. Nach Möglichkeit soll die Ausstellung auch im Münchner Süden, im Stadtbereichszentrum Am Harras und im Münchner Westen, im Stadtbereichszentrum in Pasing in der Bäckerstraße gezeigt werden. Die Ausstellung stellt eine ideale Ergänzung des thematischen Schwerpunktes der Münchner Volkshochschule „Russlandkomplex – 100 Jahre nach der russischen Revolution“, im kommenden Herbstsemester dar.

Das Referat für Bildung und Sport hat Folgendes mitgeteilt:

„Für unsere Ausstellungsräume im Referat für Bildung und Sport (Bayerstraße 28) sowie im Pädagogischen Institut (Herrnstraße 19) kommt die Ausstellung nicht in Betracht. Im Pädagogischen Institut sind die Räumlichkeiten für das Jahr 2017 bereits durch anderweitige Ausstellungen belegt; im Referat für Bildung und Sport werden Ausstellungen von Bildungseinrichtungen bzw. rund um die Thematik der Bildungseinrichtungen gezeigt.“

Wir werden das freundliche Angebot der Stiftung, die Ausstellungsplakate gegen eine Schutzgebühr abrufen zu können, gerne an die Schulen weiterleiten. Diese haben dann die Möglichkeit, die gesamte Ausstellung oder einzelne Teile entsprechend ihrer räumlichen Ausstattung (zu beachten sind hierbei insbesondere die Vorschriften des Brandschutzes, die ein Aufhängen der Plakate in Gängen ohne Schaukästen nicht zulassen) und in Anlehnung an ihren Bildungsauftrag zu bestellen. Ob und in welchem Umfang die Nutzung dann erfolgen wird oder kann, obliegt den einzelnen Schulen.“

Da die Ausstellung von den Kulturhäusern und der MVHS an öffentlichen Orten organisiert wird, kann das Angebot auch von Schulklassen wahrgenommen werden. Das Referat für Bildung und Sport wird dazu rechtzeitig über die Ausstellungsorte und Termine informiert.

Mit der für die erste Jahreshälfte in der Seidlvilla geplanten Ausstellung ergibt sich für das Jahr 2017 ein möglicher Auftakt in Schwabing mit weiteren Präsentationen im Zusammenhang mit dem Semesterschwerpunkt der Münchner Volkshochschule in Giesing, Sendling und Pasing. Die Verteilung über das Stadtgebiet bietet beste Voraussetzungen dafür, dass die Ausstellung von vielen Menschen wahrgenommen werden kann.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.



### **Befragung der Abonnenten-Kunden der Kammerspiele München**

Antrag Stadträte Marian Offman und Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom  
29.11.2016

#### **Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt des Antrages zielt auf das künstlerische Programm der Kammerspiele und betrifft somit die künstlerische Autonomie des Intendanten sowie mithin eine laufende Angelegenheit der Verwaltung. Deren Besorgung obliegt nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist aus diesem Grund rechtlich nicht möglich.

In Ihrem Antrag vom 29.11.2016 führen Sie Folgendes aus:

*„Die Abonnenten-Kunden der Kammerspiele München werden schriftlich befragt. Inhaltlich zielt die Fragestellung auf die Akzeptanz des aktuellen Spielplans. Gefragt werden könnte beispielsweise, ob der Abonnent oder die Abonentin angesichts des aktuellen Spielplanes das Abonnement verlängern wird und Freunden und Bekannten die Buchung eines Abonnements empfehlen würde. Gefragt werden könnte auch, ob mehr Sprechtheater oder mehr Performancetheater bevorzugt wird.“*

#### *Begründung:*

*Derzeit wird in den Medien und in der Öffentlichkeit eine Diskussion über den Spielplan der Kammerspiele geführt, weil dieser von vielen als zu performanceorientiert wahrgenommen wird. Dabei geht es nicht um die künstlerische Qualität der Arbeit an den Kammerspielen, sondern um die Frage, inwieweit eine Umorientierung hin zu mehr Performance und weg vom Sprech- und Ensembletheater beim Theaterpublikum ankommt. Theater in den Kammerspielen wird für alle Münchnerinnen und Münchner egal welchen Alters seit je her auf sehr hohem Niveau gemacht. Der Spielplan darf Theaterbesucher nicht ausschließen. Um dies zu verhindern, sollen mit der Befragung valide Informationen gewonnen werden.“*

Dazu teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die Münchner Kammerspiele bedanken sich unabhängig von der geschilderten rechtlichen Bewertung für Ihr Einverständnis, den Antrag als



Anfrage beantworten zu dürfen und verweisen auf die mit Ihnen hierzu geführten Gespräche.

Inhaltlich werden die Münchner Kammerspiele Ihre Bitte nach einer Befragung der Abonentinnen und Abonnenten im Rahmen einer sogenannten Abonnement-Konferenz aufgreifen. Nach der Veröffentlichung des Programms für die neue Theatersaison 2017/2018 Anfang Mai 2017 laden die Kammerspiele Ihre Abonnement-Kunden traditionell zu der genannten Konferenz ein und stellen dort die Inhalte des Spielplans der kommenden Saison vor.

Ihren Wunsch nach einer Befragung der Abonnement-Kunden werden die Kammerspiele aufgreifen und mit der Einladung zur Abonnement-Konferenz einen Fragebogen versenden. Dieser wird Fragen im Sinne Ihres Antrags sowie solche zur Ausgestaltung und Organisation der Theater-Abonnements im Allgemeinen enthalten. Die Ergebnisse der Befragung werden dann im Rahmen der Abonnement-Konferenz vorgestellt und mit den anwesenden Abonentinnen und Abonnenten erörtert.

In einer der nachfolgenden Spielzeiten planen die Münchner Kammerspiele dann, eine umfassendere, allgemeine Besucherbefragung durchzuführen, um Erkenntnisse über die Publikumsstruktur nach dem Intendantenwechsel zu erlangen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 21. Februar 2017

### **Statt völliger Neuordnung des Straßenraums in der Rosenheimer Straße: Verkehrsversuch Geschwindigkeitsreduzierung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Bettina Messinger, Dr. Ingo Mittermaier, Alexander Reissl, Heide Rieke (SPD-Fraktion) und Sabine Pfeiler, Manuel Pretzl, Johann Sauerer, Walter Zöller (CSU-Fraktion)

### **Zentraler Kartenverkauf auch für städtische Theater?**

Anfrage Stadträte Marian Offman und Richard Quaas (CSU-Fraktion)

### **Neues Verkehrskonzept für die Altstadt – jetzt die Chancen durch die innerstädtische Kaskade von Großbaustellen nutzen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Der – namenlose – Platz hinter dem Rathaus wird zum „Kurt-Eisner-Platz“**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Alexander Reissl  
Heide Rieke  
Bettina Messinger  
Dr. Ingo Mittermaier

Manuel Pretzl  
Walter Zöllner  
Sabine Pfeiler  
Johann Sauerer

*Stadtratsmitglieder*

München, 21.02.2017

## **Statt völliger Neuordnung des Straßenraums in der Rosenheimer Straße: Verkehrsversuch Geschwindigkeitsreduzierung**

### **Antrag**

In der Rosenheimer Straße wird zwischen Rosenheimer Platz und Orleansstraße im Rahmen eines Verkehrsversuchs eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h getestet.

### **Begründung:**

Die Situation für RadfahrerInnen in der Rosenheimer Straße ist zu verbessern. Hierfür gibt es unterschiedliche Konzepte wie eine Reduzierung der Fahrspuren für den motorisierten Individualverkehr oder eine Neugestaltung ohne Wegfall von Fahrspuren, dafür aber eine Verschlechterung für die Fußgänger, weniger Parkplätze und notwendige Fällung von Bäumen mit kostenintensiven Umbaumaßnahmen. Beide Konzepte haben gewichtige Vor- aber auch Nachteile, die eine Umsetzung daher schwierig machen.

Trotzdem fehlt zwischen Rosenheimer Platz und Orleansstraße auf der Rosenheimer Straße eine sichere Führung des Radverkehrs. Alle bereits diskutierten oder tiefer untersuchten Maßnahmen haben gezeigt, dass dadurch entweder massive Einschränkungen für den Fuß- oder den motorisierten Individualverkehr unumgänglich sind. Gleichzeitig ist aber für die Förderung des Radverkehrs insgesamt und für die Sicherheit der RadfahrerInnen eine Verbesserung in diesem Bereich dringend erforderlich.

Als Alternative zu sehr teuren Umbaumaßnahmen und erheblichen Verschlechterungen für Teile des Verkehrs oder der Parkmöglichkeiten wird eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h vorgeschlagen, für deren generelle Anordnung aber mangels z. B. Schulen oder Kindergärten an der Rosenheimer Straße die rechtliche Grundlage fehlt.

§ 45 Abs. 1 Nr. 6 und § 45 Abs. 1b Nr. 5 der Straßenverkehrsordnung (STVO) bieten die Rechtsgrundlage für einen Verkehrsversuch zur Erprobung geplanter verkehrsregelnder Maßnahmen und damit die Möglichkeit, im Abschnitt zwischen Rosenheimer Platz und

Orleansstraße eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h durch das Kreisverwaltungsreferat anzuordnen.

Um für die Sicherheit der RadlerInnen zu sorgen, sollen zusätzlich zum Verkehrsversuch der Geschwindigkeitsreduzierung die Kreuzungsbereiche Franziskanerstraße und Orleansstraße angepasst werden. Ergänzend sollen jeweils auf der rechten Fahrspur in regelmäßigen Abständen weiße Fahrradsymbole aufgebracht werden, um den AutofahrerInnen deutlich zu signalisieren, dass hier Radfahrende unterwegs sind.

Diese relativ schnell umsetzbaren Maßnahmen sind für die sehr spezielle Situation an der Rosenheimer Straße eine sinnvolle Regelung für alle Verkehre in diesem Abschnitt.

*gez.*

Alexander Reissl  
Heide Rieke  
Bettina Messinger  
Dr. Ingo Mittermaier

Manuel Pretzl  
Walter Zöllner  
Sabine Pfeiler  
Johann Sauerer

Stadtratsmitglieder der SPD-Fraktion

Stadtratsmitglieder der CSU-Fraktion

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

## **ANFRAGE**

21.02.2017

### **Zentraler Kartenverkauf auch für städtische Theater?**

Die Bayerischen Staatstheater betreiben an der Maximilianstraße einen zentralen Kartenvorverkauf für alle staatlichen Theater in München. Dies hat sich bewährt und wird vom Publikum stark angenommen.

Bei den städtischen Häusern müssen die Karten wohl ganz überwiegend im jeweiligen Haus selbst bestellt und gekauft werden. Gerade bei der dezentralen Lage des Volkstheaters und der Schauburg wäre es kundenfreundlicher, wenn in einer zentralen Verkaufseinrichtung oder an allen städtischen Theaterkassen, ggf. auch zusätzlich im Gasteig, jeweils die Karten für alle 3 städtischen Bühnen gekauft und bei Vorbestellung auch abgeholt werden könnten.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Durch welche Institutionen werden Karten für die städtischen Theater in München verkauft?
2. Werden dort jeweils auch die Karten aller 3 Theater verkauft?
3. Was steht einem zentralen Kartenvorverkauf, wie bei den Staatstheatern, bei den städtischen Bühnen in München im Wege?
4. Würde sich nicht die Kasse der Kammerspiele in der Maximilianstraße für einen zentralen Vorverkauf der städtischen Bühnen anbieten?
5. Könnte zusätzlich die Einrichtung einer Verkaufs-, bzw. Abholmöglichkeit aller Karten für die städtischen Theater, an allen Theaterkassen der städtischen Häuser, angeboten werden?
6. Wäre so eine Nutzung der Kassen für die drei städtischen Bühnen auch im Gasteig möglich?

Richard Quaas, Stadtrat

Marian Offman, Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 21.02.2017

## Neues Verkehrskonzept für die Altstadt – jetzt die Chancen durch die innerstädtische Kaskade von Großbaustellen nutzen

### Antrag

1. Im Bereich der Altstadt und auf dem Altstadtring werden **kurz- und mittelfristig** (2017-2018) Verkehrsflächen, die bislang dem Autoverkehr vorbehalten waren, provisorisch bis zum Ende der zahlreichen Großbaustellen (Sendlinger-Tor-Platz mit Sonnenstraße, Thomas-Wimmer-Ring, Altstadtunnel/Oskar-von-Miller-Ring, Marienhof, Abriss des Parkhauses an der Hildegardstraße, Neuordnung des Max-Josephs-Platzes) für den Fuß- und Radverkehr umgewidmet.

Konkret geht es um folgende Flächen:

- östliche Sonnenstraße zwischen Sendlinger Tor Platz und Lenbachplatz – **Vorstufe zum Boulevard Sonnenstraße** mit mehr Platz für Radler, Fußgänger, Straßencafes und ähnliche Nutzungen.
- Aufwertung des Sendlinger Torplatzes und gestalterische Verknüpfung mit der Grünanlage in der Herzog-Wilhelm-Straße.
- Maximiliansplatz – mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer
- Briener Straße - wird Einbahnstraße in westlicher Richtung, nach Umbau des Altstadtringtunnels wird die Umwandlung in eine Fuß-Radweg-Zone geprüft
- Südliche Ludwigstraße – Umgestaltung mit Realisierungswettbewerb
- Maximilianstraße – Radspuren zu Lasten der Parkspuren
- Isartor – Neuaufteilung der Verkehrsflächen mit deutlichem Gewinn an Freiraum am Thomas-Wimmer-Ring und an der Zweibrückenstraße, hier erhalten Radfahrer je Fahrtrichtung die rechte Fahrspur, die Fußgänger erhalten deutlich mehr Platz.
- Tal – wird in eine Fahrradstraße umgewidmet
- Auflösung der Parkplätze in der Dienerstraße und Schrammerstraße

2. Die Stadtverwaltung entwickelt **langfristig** ein Konzept mit neuer Verkehrsführung im Bereich der Altstadt und des Altstadtrings **bis 2021**. Dabei werden die Fakten, die durch zahlreiche Großbaustellen im Bereich der Altstadt in den nächsten Jahren geschaffen werden, proaktiv genutzt um neue zukunftsfähige Verkehrskonzepte und Verkehrsführungen zu entwickeln und Verkehrsverlagerungen auf den Umweltverbund (Fuß, Rad und ÖPNV) umzusetzen. Dabei sind insbesondere zusätzliche attraktive Flächen für den Fuß- und Radverkehr zu generieren.

3.) Zu Punkt 2 leitet die Stadtverwaltung unverzüglich einen umfassenden Bürgerdialog in die Wege.



## **Begründung:**

Auf die Münchner Innenstadt kommen in den folgenden Jahren durch zahlreiche Großbaustellen massive Veränderungen in der Abwicklung des Straßenverkehrs zu. Daraus ergibt sich nicht nur eine mehrjährige Belastung für den Kfz-Verkehr sondern eine einzigartige Chance für eine Stadtreparatur mit zukunftsfähigem umweltverträglichem Verkehrskonzept. Wenige Wochen nach dem überraschenden **Bekennnis von SPD und CSU zu einer umfassenden „Verkehrswende“ bis 2025**, durch Beschluss des Stadtratsplenums vom 25.1.2017, müssen nun schnellstmöglich die planerischen Weichen gestellt werden um dieses mit großer Mehrheit beschlossene Ziel umzusetzen. In den nächsten Jahren werden zahlreiche Straßen für den Kfz-Verkehr nicht mehr in der heutigen Dimension benötigt, weil der motorisierte Verkehrsfluss durch die Baustellen bereits vorher erheblich gestört wird, z. B. die östliche Sonnenstraße durch die Großbaustelle am Sendlinger Tor bis voraussichtlich 2022. Diese zahlreichen Situationen müssen in der Innenstadt in den nächsten Jahren konsequent genutzt werden für attraktive Angebote an den Fuß- und Radverkehr sowie die Schaffung temporärer Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum. Andernfalls nimmt der Münchner Stadtrat seine eigenen Beschlüsse nicht ernst – entpuppt sich das Bekenntnis von SPD und CSU zur Verkehrswende als „betrügerische Software“.

An diesem umfassenden neuen Verkehrskonzept für die Münchner Innenstadt sind die dort wohnhaften BürgerInnen umfassend im Rahmen eines Bürgerdialogs zu beteiligen.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

## **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Herbert Danner

Paul Bickelbacher

Sabine Nallinger

Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 21. Feb. 2017

## **Antrag**

### **Der – namenlose - Platz hinter dem Rathaus wird zum „Kurt-Eisner-Platz“**

Der bislang namenlose Platz nördlich des Rathauses wird anlässlich des hundertsten Jahrestages der Proklamation der „freien Volksrepublik Bayern“ durch den ersten Bayerischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner zum „Kurt-Eisner-Platz“ gewidmet. Die Landeshauptstadt setzt sich beim Betreiber der S-Bahn München dafür ein, dass auch die geplante Haltestelle für den zweiten S-Bahn-Tieftunnel nach Kurt-Eisner benannt wird.

#### **Begründung:**

Bis dato wurde der erste Bayerische Ministerpräsident weder vom Freistaat Bayern noch von der Landeshauptstadt angemessen gewürdigt. Gerade in unmittelbarer Nähe zum ehemaligen Gebäude des Bayerischen Landtags in der Prannerstraße und damit ebenso in der Nähe der Stelle, an der Kurt Eisner von dem rechtsradikalen Grafen Arco am 21. Februar 1919 ermordet wurde, könnte durch Benennung der im Volksmund „Marienhof“ genannten Fläche zu „Kurt-Eisner-Platz“ eine angemessene Würdigung erfolgen.

Das Marienhof-Areal ist auch historisch in anderer Hinsicht geeignet, stand hier doch bis zum Pogrom 1349 die erste Münchner Synagoge, die dann durch eine Marienkapelle ersetzt wurde. Mit der Würdigung des Juden Kurt Eisner, der entsprechende Verleumdungen und Schmähungen ertragen musste, wäre auch hierzu ein bedeutsamer historischer Bezug geschaffen.

Bislang gibt es nur in Neuperlach eine (kleine) Kurt-Eisner-Straße und am Oberanger eine – sehr abstrakte und daher kaum als Kurt-Eisner-Denkmal identifizierbare – Installation.

Der sogenannte Marienhof ist keine Postanschrift, die Benennung nach Kurt Eisner wäre also auch verwaltungstechnisch unproblematisch – jedoch wäre die Benennung ein deutliches Zeichen für ein demokratisches Selbstbewusstsein der Stadtgesellschaft.

**Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)**

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 21. Februar 2017

### **Fasching mit der MVG:**

- **U-Bahn und MVG-Nachtlinien verstärkt im Einsatz**
- **Bus-Umleitungen in mehreren Stadtteilen**

Pressemitteilung MVG

### **Messe München als künftige Partnerin der Bau- Maschinenmesse M&T Expo in Brasilien**

Pressemitteilung Messe München GmbH

# MVG Information für die Medien

21.2.2017

## Fasching mit der MVG:

- U-Bahn und MVG-Nachtlinien verstärkt im Einsatz
- Bus-Umleitungen in mehreren Stadtteilen

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) legt zum Faschingsendspurt ab Freitag, 24. Februar, Sonderschichten ein: In den vier „Faschingsnächten“ sind die MVG-Nachtlinien durchgehend im dichten Wochenend-Takt unterwegs. Außerdem bleibt die U-Bahn nachts in Betrieb. Das närrische Treiben führt allerdings auch zu Einschränkungen im Busverkehr. Betroffen sind zeitweise die Linien 50, 52, 62, 132, 164, 184, 187 und 188.

### Freitag, 24. Februar bis Faschingsdienstag

#### U-Bahnfahrten auch nachts – MVG-Nachtlinien öfter

In den vier „Faschingsnächten“ (Freitag, 24. Februar, auf Samstag, 25. Februar, bis Rosenmontag auf Faschingsdienstag, 27. auf 28. Februar) werden auf allen U-Bahnlinien zusätzliche Fahrten angeboten. Zwischen ca. 1 Uhr und ca. 2.30 Uhr fahren die U-Bahnen halbstündlich von den Endstationen, dann noch einmal nach einer Stunde um ca. 3.30 Uhr. Die genauen Abfahrtszeiten finden Kunden unter anderem mit Hilfe der elektronischen Fahrplanauskunft unter [mvg.de](http://mvg.de).

Die MVG-Nachtlinien fahren ebenfalls öfter: NachtBus und NachtTram kommen in allen vier Nächten bis in die frühen Morgenstunden im Wochenend-Takt, also alle halbe Stunde (N19 Karlsplatz – Pasing, N27 Petuelring – Ostfriedhof und N40 sogar alle 15 Minuten, N80/N81 stündlich). Ab der Nacht von Faschingsdienstag auf Aschermittwoch gilt auf allen MVG-Linien wieder der reguläre Fahrplan. Hinweis: Die NachtTram N19 verkehrt ab 27. Februar (ca. 1.30 Uhr) baustellenbedingt zwischen Innenstadt und Pasing als Bus (vgl. Pressemitteilung vom 20.2.).

#### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

#### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

## Faschingssonntag, 26. Februar

### Einschränkungen im Münchner Osten

In Oberföhring findet am Sonntag, 26. Februar ein Faschingsumzug statt. Deswegen müssen der MetroBus 50 sowie der StadtBus-Linien 184, 187 und 188 zwischen ca. 12 bzw. 13 Uhr und 15 Uhr zeitweise verkürzt oder umgeleitet werden.

Der MetroBus 50 wendet ab ca. 13 Uhr bereits an der Haltestelle Unterföhring Feringastraße Ost, der StadtBus 184 ab ca. 12 Uhr zunächst an der Haltestelle Johanneskirchen Bf. und ab ca. 13 Uhr an der Johanneskirchner Straße. Der StadtBus 187 fährt nur zwischen Berg am Laim Bf. und Rümelinstraße. Der StadtBus 188 wird in dieser Zeit via Effnerstraße umgeleitet; die Haltestellen Bürgerpark Oberföhring bis St. Emmeram können nicht bedient werden.

## Faschingsdienstag, 28. Februar

### Umleitungen in der Innenstadt

Das Faschingstreiben in der Innenstadt führt von ca. 6.30 bis 23 Uhr zu folgenden Einschränkungen im Busverkehr: Der MetroBus 52 endet vorzeitig am Sendlinger Tor. Die Haltestellen St.-Jakobs-Platz, Marienplatz Süd und Viktualienmarkt entfallen. Der MetroBus 62 fährt zwischen den Haltestellen Blumenstraße und Sendlinger Tor über den Altstadttring und lässt die Haltestellen Viktualienmarkt und St.-Jakobs-Platz aus. Der StadtBus 132 endet vorzeitig am Isartor. Die Haltestellen Tal, Viktualienmarkt und Marienplatz entfallen.

### Umleitung in Allach

In Allach findet ebenfalls ein Faschingsumzug statt. Aus diesem Grund wird der StadtBus 164 von ca. 14 bis 16 Uhr zwischen Kleselstraße und Allach Bf. über Eversbuschstraße umgeleitet. Die Haltestellen Franz-Nißl-Straße, Georg-Reismüller-Straße und St.-Johann-Straße können in dieser Zeit nicht bedient werden.

Die MVG bittet ihre Fahrgäste, sich rechtzeitig auf die Einschränkungen einzustellen. Sie informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Umleitungen. Informationen gibt es auch im Internet unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de).

# MVG Information für die Medien

## **MVG Kundencenter schließen früher**

Am Faschingsdienstag sind die MVG Kundencenter und das MVG Fundbüro bis 12 Uhr geöffnet. Die MVG Ticket- und Informationsschalter am Marienplatz und am Hauptbahnhof sowie die MVG Infopoints haben regulär geöffnet. Genaue Öffnungszeiten finden Kunden unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de). Die MVG Hotline (0800 3 44 22 66 00) ist wie immer von 8 bis 20 Uhr besetzt (Anruf kostenfrei innerhalb Deutschlands).



## Pressemitteilung

### MESSE MÜNCHEN ALS KÜNFTIGE PARTNERIN DER BAU- MASCHINENMESSE M&T EXPO IN BRASILIEN

- Kooperation mit dem brasilianischen Verband Sobratema
- Erfolgreicher Ausbau des Netzwerkes im bauma Cluster
- Klaus Dittrich: Brasilien ist der mit Abstand wichtigste Markt Südamerikas

**München, 21. Februar 2017**

**Die Messe München baut ihre internationale Kompetenz im Baumaschinenbereich weiter aus und engagiert sich zum ersten Mal in Brasilien. Im Rahmen einer langfristig angelegten Kooperation mit dem brasilianischen Verband für Bau- und Bergbau-Technologie, Sobratema, wird das Münchner Unternehmen auch Partner der zweitgrößten Messe in Südamerika: Der M&T Expo. „Die Kooperation mit dieser Baumaschinen-Fachmesse ermöglicht uns den Markteintritt in den für uns mit Abstand wichtigsten Markt Südamerikas und stärkt unsere Position als weltweit führender Veranstalter von Baumaschinennessen“, erläutert Messechef Klaus Dittrich.**

In Form einer über 30 Jahre laufenden Kooperationsvereinbarung wird die Messe München Kooperationspartnerin des in São Paulo angesiedelten Verbands Sobratema. Der brasilianische Verband veranstaltet drei Messen aus dem Baubereich: Die „M&T Expo“, die „M&T P&S“ und die „Construction Expo“. Für die Messe München nimmt unter diesen drei Fachmessen die alle drei Jahre stattfindende „M&T Expo“ eine besondere Bedeutung ein. Diese brasilianische Fachmesse zählt zu den größten Messen in Südamerika und ist in Hinsicht auf das Produktportfolio mit der bauma vergleichbar. Für ihre neue Kooperation im Ausland gründet die Messe München eine eigene Tochtergesellschaft: die „Messe München do Brasil Feiras Ltda“. Die erste gemeinsame M&T Expo findet 2018 statt, die das international erfolgreiche bauma-Team unterstützen wird.

„Das Engagement in Brasilien ist sowohl ein wesentlicher Baustein in der Umsetzung unserer Messe München Auslands-, als auch der industriespezifischen bauma Clusterstrategie“, hebt der zuständige Geschäftsführer Stefan Rummel die Bedeutung des von ihm abgeschlossenen Projekts hervor. „Damit ist die

Willi Bock  
Leiter Unternehmens-PR  
Tel. +49 89 949-20734  
mobil: +49 172 3936929  
Fax +49 89 949-97-20734  
willi.bock@  
messe-muenchen.de  
  
Messe München GmbH  
Messegelände  
81823 München  
Deutschland  
www.messe-muenchen.de



Messe München in der Baumaschinenbranche nun auf allen strategisch wichtigen Märkten der Welt vertreten“. Brasilien gehört zu den Top 10 unter den Volkswirtschaften der Welt und deckt mehr als 50 Prozent des südamerikanischen Marktes für Baumaschinen ab.

Das bauma-Cluster besteht derzeit aus fünf Fachmessen: der bauma in München (mit 605.000 Quadratmetern die größte Messe der Welt), der bauma China (die zweitgrößte Veranstaltung im Portfolio der Messe München), der BAUMA CONEXPO INDIA, der BAUMA CONEXPO AFRICA und der CTT in Moskau (die größte Messe Russlands kam 2015 zum bauma-Cluster).

„Mit unserem neuen Standort im Wachstumsmarkt Brasilien entwickeln wir auch unsere Weltleitmessen am Standort München weiter. Insbesondere die bauma in München wird vom neuen internationalen Netzwerk profitieren“, stellt Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München, die positive Wechselwirkung zwischen Heimatmarkt und Auslandstandorte heraus.

Der Verband Sobratema hat rund 780 Mitglieder die sich aus Herstellern, Händlern, Vermietern und Anwendern zusammensetzen. Er pflegt seit vielen Jahren enge Beziehungen nach München, indem er Delegationsreisen zu den weltweiten bauma-Messen organisiert.

### **Messe München**

Die Messe München ist mit mehr als 50 eigenen Fachmessen für Investitionsgüter, Konsumgüter und Neue Technologien am Standort München und im Ausland einer der weltweit führenden Messeveranstalter. Über 30.000 Aussteller und rund zwei Millionen Besucher nehmen jährlich an den Veranstaltungen auf dem Messegelände, im ICM - Internationales Congress Center München und im MOC Veranstaltungszentrum München teil. Außerdem veranstaltet die Messe München Fachmessen in China, Indien, der Türkei, in Afrika und Russland. Mit einem Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften in Europa, Asien, Afrika und Amerika sowie über 60 Auslandsvertretungen für mehr als 100 Länder, ist die Messe München weltweit präsent.